

# PN EUROPERIO-NEWS

## Implantologie der Trend ...

Fortsetzung von Seite 1

Wirf man einen Blick auf die Vortragsthemen sowie die

entsprechende Resonanz bei den Tagungsteilnehmern, ließen sich vor allem drei Haupttrends beobachten: Zum ei-

niger besuchten Vorträgen meist größere Räume zugewiesen waren, mussten die Besucher thematisch brisanterer Beiträge auf Grund oft kleinerer Räumlichkeiten des Öfteren stehen oder drängten sich in den Gängen. Einen weiteren Trend der diesjährigen Europerio stellte sicherlich die Ästhetik dar. Ob im oberen Frontzahnbereich oder in Verbindung mit Implantaten (z. B. „Implants in the compromised aesthetic zone: materials, techniques, decisions“ (Prof. Dr. Moshe Goldstein, Israel), „Predictable aesthetics in the full arch immediate loading patient“ (Prof. Dr. Tiziano Testori, Italien) – auf ästhetische Lösungen wird großen Wert gelegt. Neben der Implantologie und Ästhetik stand jedoch auch die klassische Parodontaltherapie sowie der zunehmende Trend zur regenerativen PA-Therapie im Mittelpunkt des Interesses der Kongressteilnehmer. So stellte man sich

hier in den Vorträgen zum einen der Frage, inwieweit die traditionelle Parodontaltherapie auch in Zukunft noch sinnvoll ist bzw. untersuchte man zum anderen, in-

controlled clinical trial“ (Prof. Dr. Andreas Stavropoulos und Prof. Dr. Thorkild Karring, Dänemark) oder „Regenerative periodontal therapy with tudent chips and tu-

drei nicht nur namentlich bekannte, sondern fachlich weltweit hoch anerkannte Wissenschaftler dem Thema Implantate und bakterielle Infektionen. So stellte Prof. Dr. Mariano Sanz in seinem Vortrag „Implants or periodontal treatment – benefits or risks“ eingangs die Frage, was nun besser sei – parodontal geschädigte Zähne zu erhalten oder diese zu entfernen und Implantate zu setzen. Prof. Dr. Maurizio Tonetti stellte in seinem Vortrag „Pathology and bacterial infections around teeth and dental implants“ diverse Studien vor, die nachweisen, dass die meisten Formen von Parodontitis heutzutage erfolgreich behandelt werden können, wenn der Behandler erste Anzeichen richtig zu deuten weiß und eine entsprechende frühe Diagnose erstellt. Kommt es dennoch zum Zahnverlust, kann dem Patienten zwar mit Zahnimplantaten geholfen werden, jedoch sollte der Zeitpunkt der Verwendung dieser so lang wie möglich hinausgezögert werden.



Der Eingang zur Halle 10 des IFEMA Convention Centers Madrid, in welchem die diesjährige Tagung stattfand.



Das Auditorium – einer der Vortragssäle des wissenschaftlichen Programms – war stets gut gefüllt.



Auf rund 14.000 m<sup>2</sup> Fläche konnten sich die interessierten Messebesucher über Neuheiten der Industriefirmen informieren.



Am Abend des ersten Kongresstages lud die Industrie zu einem sichtlich gut besuchten Empfang in die Ausstellungshalle.

nen natürlich die Implantologie. Standen hier Themen wie „Periodontal therapy versus implant positioning“ (Prof. Dr. Maurizio S. Tonetti, USA) oder „Decision making in periodontal practice: implant or periodontal treatment“ (Prof. Dr. Mariano Sanz, Spanien) auf dem Plan, waren die Räume stets mehr als gut gefüllt. Leider hatten die Organisatoren bei der Raumvergabe nicht immer ein glückliches Händchen bewiesen. Während den we-

## „Die Organisatoren haben sich erfolgreich darum bemüht, wirklich die Top-Referenten zu präsentieren“

Christian Berger, Präsident des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI), über eine hervorragend organisierte Europerio sowie Trends innerhalb der Zahnmedizin.

**PN** Wie schätzen Sie persönlich die diesjährige Europerio in Madrid ein?

Die Europerio ist traditionell natürlich eine sehr interessante Veranstaltung, weil sie auch nicht jedes Jahr stattfindet. Hier in Madrid haben sich die Organisatoren erfolgreich darum bemüht, wirklich die Top-Referenten zu präsentieren. Und ich sehe im Programm genau die Verknüpfungen zwischen der Parodontologie und der Implantologie. Für mich ist es mittlerweile schon fast ein Muss, solche Veranstaltungen zu besuchen. Ich habe gehört, der Veranstalter rechnet mit 5.000 Teilnehmern. Das zeugt natürlich von einer hervorragenden Vorbereitung und natürlich muss auch das Programm attraktiv sein, um diese Teilnehmerzahl anzulocken. Die vergangene Europerio in Berlin war auch schon nicht schlecht. Aber hier in Madrid sind die Bedingungen noch etwas besser.

**PN** Wo sehen Sie die Schnittstelle BDIZ EDI – Parodontologen?

Nun, im BDIZ EDI sind alle implantologisch tätigen Zahnärzte organisiert. Meistens sind das Zahnärzte, die in ihren Praxen auch andere Dinge tun, z. B. Parodontologie, die aber dennoch implantologisch tätig sind. In den vergangenen 20 Jahren waren Parodontologie und Implantologie die innovativsten Felder innerhalb der Zahnmedizin, wenn man die Trends betrachtet: Membranen, Knochensatzmaterialien; was alles begonnen und

was wieder verlassen wurde, und schließlich der Trend zurück zu den traditionelleren Techniken in der Parodontologie. Wo die Schnittstelle der beiden Disziplinen ist, liegt doch



„Für uns als europäischen Verband ist es wichtig, sich hier auf dem Markt zu zeigen“, so BDIZ EDI-Präsident Christian Berger im PN-Interview bei der Europerio in Madrid.

auf der Hand: Die Zahnärzte kümmern sich um die Verbindungsstellen zwischen Zahn und Knochen und Zahnfleisch. Und in der Implantologie geht es um die Verbindungsstellen zwischen den Implantaten und der Gingiva und dem Knochen!

**PN** Wenn Sie die jüngsten berufs- und gesundheitspolitischen Entwicklungen beobachten, lohnt sich Parodontologie dann überhaupt noch?

Parodontologie lohnt sich in Zukunft immer mehr und lohnt sich auch für die Patienten, weil die Parodontologie verhindert, dass Zähne durch Implantate ersetzt werden müssen. Ob sich die Patienten die Parodontologie nur leisten wollen, wenn ihre Krankenkassen die Behandlung zu 100 % bezahlen, steht auf ei-

nem anderen Blatt. Auch heute schon gehen die modernen parodontologischen Behandlungen weit über das hinaus, was die 400er-Positionen der GOZ abdecken, erst

recht über das, was in der Vertragszahnheilkunde für PA-Behandlungen bezahlt wird. Die Gebührenordnung für Zahnärzte ist mehr als 18 Jahre alt und was heute in den Kassenzahnärztlichen Verträgen als Leistung steht, ist im Grunde Parodontologie von gestern. Die modernen Techniken muss der Privatpatient wie auch der Kassentpatient eigentlich mit den Zahnärzten vereinbaren. Doch im Vergleich zu sonst notwendigen Behandlungen und Techniken spart der Patient, wenn er im Bereich der Parodontologie seinen Geldbeutel ein bisschen aufmacht, sehr viel.

reicht über das, was in der Vertragszahnheilkunde für PA-Behandlungen bezahlt wird. Die Gebührenordnung für Zahnärzte ist mehr als 18 Jahre alt und was heute in den Kassenzahnärztlichen Verträgen als Leistung steht, ist im Grunde Parodontologie von gestern. Die modernen Techniken muss der Privatpatient wie auch der Kassentpatient eigentlich mit den Zahnärzten vereinbaren. Doch im Vergleich zu sonst notwendigen Behandlungen und Techniken spart der Patient, wenn er im Bereich der Parodontologie seinen Geldbeutel ein bisschen aufmacht, sehr viel.

**PN** Wie lange ist mit parodontologischen Maßnahmen der Erhalt von Zähnen sinnvoll? Wann ist es sinnvoller, den

Zahn zu ziehen? Das ist ja im Moment eine große Diskussion ...

... in der Tat, das ist ja schon Thema ganzer Kongresse. Man kann natürlich Parodontologie oder Zahnerhalt sehr weit treiben. Ich denke, dass man strategische Pfeiler, wann immer möglich, erhalten sollte. Das heißt, Zähne gerade dort zu erhalten, wo – wenn der Zahn verloren geht – sehr schnell sehr viel Knochen abgebaut wird. Das Implantat ist der beste Ersatz für den natürlichen Zahn, aber eben erst dann, wenn der natürliche Zahn fehlt. Umgekehrt wird heute sicherlich bei tiefen Zahnfleischtaschen oder mehrwandigen Defekten die Indikation für Zahnentfernung umso leichter gestellt, je sicherer die Implantationen und Augmentationen angewendet werden. Da sind wir ja seit Jahrzehnten auf einer konstant hohen Erfolgsrate.

**PN** Werden Sie als europäischer Verband hier auf der Europerio wahrgenommen?

Ja, überraschend gut. Das ist das erste Mal, dass wir als europäischer Verband nur mit englischsprachigen Materialien und im Ausland auf einer solchen Veranstaltung auftreten. Die letzte Europerio war ja in Deutschland. Da ist das natürlich auch ein ganz anderes Publikum. Hier in Madrid sind, soweit ich weiß, von den 5.000 Besuchern nur 300 Deutsche vertreten. Insofern ist es umso wichtiger für uns als europäischen Verband, sich hier auf dem Markt zu zeigen. **PN**

Fortsetzung auf Seite 12